



Familienzentrum Mitte/Harksheide

Kirchenplatz 2

22844 Norderstedt

Träger: Ev.-Luth. Kita-Werk Hamburg-West-Südholstein

Das Hygienekonzept des Familienzentrums in Absprache mit der Evangelischen Familienbildung Norderstedt

(Stand: 2. Juni 2020)

Nach dem kompletten Einstellen aller Veranstaltungen im Familienzentrum soll nun langsam die vorsichtige Öffnung vorbereitet werden. Das Ziel des Hygienekonzepts des Familienzentrums ist, den nun neu aufzunehmenden Kontakt so zu regeln, um die Gefahr einer Ansteckung für die BesucherInnen wie auch für die MitarbeiterInnen soweit es geht zu minimieren. Grundlage des Konzepts ist die neue Ersatzverkündung der Landesverordnung von Schleswig-Holstein, die am 18.05.2020 in Kraft getreten ist.

Die Geschäftsführung des Ev.-Luth. Kita-Werks Hamburg-West/Südholsteins trägt die Verantwortung für das Konzept. Standards werden durch den Krisenstab des Kita-Werkes in Absprache mit der Geschäftsstelle entwickelt und in die Einrichtungen kommuniziert. Die Leitung des Familienzentrums und der Ev. Familienbildungsstätte Norderstedts sind mit ihren Teams verantwortlich für die Umsetzung der Vorgaben in den Einrichtung.

1. Allgemeine Regelungen

Am Eingang zum Familienzentrum gibt es die Möglichkeit, sich die Hände zu desinfizieren. Entweder können die Hände im unteren Bad gleich nach Betreten des Familienzentrums gewaschen werden. In diesem Fall muss die Tür zum Bad offen stehen. Oder es wird ein herkömmliches Desinfektionsmittel genutzt.

Die Mitarbeiterin wird die Desinfektion einfordern.

Alle BesucherInnen, die in das Haus oder in den Garten kommen und hiermit unsere Angebote und die der Frühen Hilfen annehmen, müssen ihren Namen und ihre Telefonnummer hinterlassen, damit im Notfall die Infektionsketten nachvollziehbar sind. Für diese Dokumentation sind die Mitarbeiterinnen verantwortlich. Die Daten werden 4 Wochen behalten und dann vernichtet.

Alle weiteren geltenden Hygienevorschriften, wie Nies- und Hustetikette sind einzuhalten und Mund- und Nasenschutz in öffentlichen Verkehrsmitteln anzuwenden. Ein Aushang mit den entsprechenden Empfehlungen und in unterschiedlichen Sprachen hängt im Familienzentrum aus.

BesucherInnen und MitarbeiterInnen sind angehalten, bei Beschwerden von einer Beratung und dem Besuch des Familienzentrums abzusehen. Mitarbeiterinnen erkundigen sich vor Beginn der Beratung nochmal danach.

Bei akuten Symptomen darf eine Beratung nicht stattfinden und das Haus auch nicht betreten werden!

Der Eingang erfolgt derzeit durch den Garten. Die hintere Tür steht offen, so dass die BesucherInnen keine Türen anfassen müssen. Kinderwagen müssen draußen geparkt werden.

Sollte Wasser oder Kaffee/Tee gereicht werden, geschieht dies in Pappbechern oder aus unseren Bechern, die dann in der Geschirrspülmaschine bei mindestens 60 Grad gespült werden.

Der bislang übliche Wochenplan kann als Gerüst beibehalten werden, um die Nutzung des Gruppenraums zwischen Frühen Hilfen und Familienzentrum zu regeln. Ein in der Küche ausgehängter Raumplan, in den die Mitarbeiterinnen ihren zusätzlichen Bedarf schreiben, minimiert die Möglichkeit der Begegnung mit mehreren Menschen.

2. Regelungen für die offenen Angebote des Familienzentrums

Alle Angebote des Familienzentrums, die nun langsam wieder anlaufen, finden zunächst im Garten statt.

Bei Angeboten mit Kindern darf nicht gesungen werden.

Spielzeug steht nur eingeschränkt zur Verfügung, um eine Ansteckung über die Oberflächen zu vermeiden. Das benutzte Spielzeug wird entweder heiß abgespült oder über mehrere Tage separat aufbewahrt. Eltern können für ihre Kinder das eigene Spielzeug mitbringen. Benutzte Möbel und Sitzkissen werden nach dem Angebot von der Mitarbeiterin desinfiziert.

Die Hygienevorschriften sind ausgehängt. Sollte die Testphase positiv verlaufen, können unter Wahrung der Vorschriften einzelne Angebote im Haus stattfinden.

3. Regelungen für Beratungsgespräche

Besuche im Familienzentrum werden weiterhin auf ihre Notwendigkeit hin überprüft.

Beratungen können in den ausreichend großen Gruppenräumen stattfinden. Die Büroräume werden aufgrund der längeren Wege derzeit noch für Beratungen ausgespart.

Tische und Stühle in den Gruppenräumen werden mit ausreichendem Abstand von mindestens 1,5m voneinander entfernt aufgestellt.

Die Räume werden vor, während und nach der Beratung für mehrere Minuten gelüftet, mindestens aber einmal in der Stunde.

Desinfektionsmittel stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung.

Mitarbeiterinnen und BesucherInnen müssen beim Betreten des Grundstücks und des Familienzentrums einen Mund-Nasenschutz tragen. Dies ist bei der Abstimmung eines Beratungstermins durch die beratende Mitarbeiterin mitzuteilen. Kommen doch BesucherInnen ohne einen Mund-Nasenschutz, stellt die Mitarbeiterin für diesen Fall eine einzelverpackte zur Verfügung. Während der Beratung können die Mund-Nasenmasken abgesetzt werden, wenn der Abstand von 1,5 – 2 m gewährleistet ist.

Die Termine sollten so gewählt werden, dass sich die BesucherInnen nicht begegnen. Auf diese Weise kann der Eingang gleichzeitig auch der Ausgang sein und damit das Anfassen von Türen gemieden werden.

4. Desinfektion der Räumlichkeiten

Nach einem Besuch im Familienzentrum werden alle genutzten Flächen mit Desinfektionsmittel gereinigt. Auch sämtliche Türklinken und Stühle, die genutzt wurden, werden nach jeder Beratung und jedem Angebot einmal gründlich abgewischt.

Unsere Reinigungsfirma geht in der Regel nur dienstags und donnerstags (oder freitags) in das Haus. Durch das Aussetzen der Veranstaltungen sind auch die Reinigungen im Haus reduziert worden. Bei einem wieder Anlaufen der Veranstaltungen bzw. Beratungen im Haus wird auch die Reinigungsfirma wieder ihre Arbeit kontinuierlich aufnehmen.